

Belgische Kriegsfahrt.

I.

Schon wieder überholte uns, wie in Düren, in Stolberg, in Nachen...

Ein Tonkreis schallt statt Blumenzweigen Den schweißbesetzten Hut...

Und sie schwenken lustig die Feldmützen, da der Zug sie zwischen Herbesthal und Wellenraedt ins Feindesland hineintrug.

An Wellenraedt merkt man, daß man sich in Feindesland befindet, nicht an den langweiligen Strohen des langweiligen Ortes...

Ein schwäbischer Bauer ist kein Vorkämpfer und ein pommerischer Landwehmann kein Kalmück,

aber sie nimmt uns das Recht, uns pharisäisch zu entrüsten, wenn Franzosen, wie es in der „Frankfurter Zeitung“ zu lesen stand, ein deutsches Stationsgebäude luxur und klein schlagen.

Durch Tunnel um Tunnel taufte sich der Zug vorwärts, mit aller Vorsicht, denn die Streckensignale sind außer Betrieb gesetzt.

Lüttich taucht auf. In den sinkenden Schleiern der Abenddämmerung ohnt man auf den Höhen ringsum die Stadt, die niederbombardierten Forts...

Verwundetenzüge, Verwundetenzüge, Verwundetenzüge, einer nach dem andern, lautlos durch die Nacht fahrend.

Aus dem russisch-japanischen Kriege.

Schluf] Von W. Wereschajew.

Als der Oberstleutnant ging, beobachteten alle längeres Schmeigeln.

„In jedem Falle charakteristisch!“ bemerkte Schanzer. „Und wie er gelogen hat, mein Gott!“

„Dah er vieles erlogen hat, ist nicht zu bezweifeln,“ gab Schanzer zu. „Sogar, als er sagte, daß in Chardin eine solche Menge von Hügen zurückgehalten würden: wie könnten wir sonst die Fahrtordnung so pünktlich einhalten?“

Als wir am nächsten Morgen erwachten, stand unser Zug still. Schon lange? Schon seit vier Stunden. Es war komisch.

„Sie gingen in Erfüllung, des Offiziers so schnell erfüllen? Sie gingen in Erfüllung, Wieder gab es an jeder Station, an jeder Ausweichstelle endlose Aufenthalte.“

„Er wohnt im neuen Bahnhof, dann in der Nähe seines Quars.“ Dieser steht immer bereit, damit er sich im Falle der Not sofort als erster aus dem Staube machen kann.

Die Tage veränderten wir solchen langsam vorwärts. Eines Abends hielt der Zug an einer Ausweichstelle, ungefähr 60 Werst von Chardin entfernt.

Endlich kamen wir in Chardin an. Unser Oberarzt fragte den Kommandeur, wie lange wir uns hier aufhalten würden.

„Nicht länger als zwei Stunden! Sie fahren ohne umzustehen direkt nach Mufden.“

Wir wollten in Chardin Einkäufe machen, uns nach Briefen und Telegrammen erkundigen, ins Bad gehen...

Nach zwei Stunden sagte man uns, daß wir um zwölf Uhr nachts abfahren würden; nachher aber hieß es, — nicht vor sechs Uhr morgens.

Wir begegneten einem Adjutanten unseres Korpsstabes. Er teilte uns mit, daß alle Gleise derart mit

hingestreckte Menschen... Wie viele von den Jägern, die heute mittag mit einem frohen Lied auf den Gippen westwärts fuhren...

Zum tausendsten Male hält der Zug auf freiem Felde. Weit beuge ich mich hinaus in die Nacht. Just vor mir hat sich ein Landsturmmann aufgestellt, der hier die Schienen hütet...

„Gute Nacht, Kamerad!“ „Gute Nacht! Landsturm?“ „Ja wohl, Frankfurt am Main.“ „Hier, Kamerad!“

Und durch das Dunkel streckt sich mir eine Hand mit einer roten Aker entgegen. Ein Aker, der Zug zieht an und fährt weiter in die Nacht hinein...

Hundert Meter vor Löwen; eine Eisenbahnüberführung, ein Holt, ein Posten. Der Mann sprudelt über von Neugierde: heute nachmittag ein Haus nachträglich angelegt, weil man einen Deutschen darin gefunden, dem beide Weine abgelagt waren!

Das hindert nicht, daß von eben demselben Toten eine Station weiter erzählt wird, er sei mit aufgeschlagenem Bauch und ausgehöhlten Augen aufgefunden worden...

Wer Löwen nur von der Bahnstrecke aus sieht, erblickt nichts als zwei lange Reihen ganz und gar ausgebrannter Häuser.

Krieg ist eben Nord und Brand. Und die Bachmannschaften der Bahnhofswache, ruhige, besonnene, sympathische Leute von der nördlichen Waterkant...

Und die die Brandsackel in ganze Straßen warfen, sind keine Nordbrenner von Beruf, keine Kossaken und Kalmücken, sondern ruhige, besonnene, sympathische Leute...

So ist der Krieg!

Geschütz und Panzer.

Die Entwicklung der Schiffspanzerart. Das im Verlage des Vorwärts erscheinende Lieferungs- und Beschaffungsblatt...

Truppenabteilungen überhäuft wären, daß wir nicht eher als übermorgen weiterfahren könnten.

Und fast auf der ganzen Strecke verfahren die Kommandeure genau so wie in Chardin. Sehr bestimmt und genau nannten sie den Zeitpunkt für den Abgang des Zuges...

Der geräumige neue Bahnhof, im modernen Stil und in hellgrüner Farbe war wirklich vom Statthalter und seinem Stabe besetzt. Im kleinen, schmucklosen alten Bahnhof herrschte ein fürchterlicher Wirrwarr.

Zum Erstaunen war der Mangel auch der elementarsten Fürsorge von seiten der Regierung für diese enorme Masse von Leuten, welche diese selbe Regierung hieher zusammengelesen hatte.

„Offiziers-Stoppen“, der einfachsten Bequemlichkeit bar und immer überfüllt, erst viel später eingerichtet. In den Hotels besahnte man für einen elenden Verschlag vier bis fünf Rubel...

In Chardin hatte ich Gelegenheit, mich mit vielen Offizieren verschiedener Waffengattungen zu unterhalten. Von Kuropatkin sprach man günstig. Er wußte zu imponieren.

Man sagte nur, daß er an Armen und Jüden gebunden sei und in seinen Operationen keine Freiheit besäße. Es war unverständlich, wie ein nur einigermaßen selbständiger und

von instruktiver Bedeutung geworden sind. O. Schulz, der Verfasser des Werkes, kommt in den neuen Kapiteln auch auf das Militärjagen in der Kriegsmarine zu sprechen.

Es ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

Das ist das Schicksal dieser großen technischen Erfindungen, die bestimmt sind, eine revolutionäre Wirkung auszuüben, daß sie sich zunächst in den Dienst des alten Prinzips stellen...

